

Schönheitsideale

“You are beautiful, in every single way...”. So lauten die Liedzeilen eines bekannten Songs von Christina Aguilera. Aber na klar, ihr fällt es nicht besonders schwer so eine Aussage zu treffen, da sie selbst das Schönheitsideal vieler junger Mädchen ist und als typische Popsängerin scheinbar keine äußeren Makel besitzt. Doch was ist der Preis solch eines Aussehens? Sie musste sich dafür vielleicht mehrfach unters Messer legen und lebt außerdem in einer Scheinwelt, in der innere Werte nicht mehr zählen.

Viele Jugendliche werden täglich von Problemen wie Selbstzweifel, mangelndes Selbstbewusstsein, Einsamkeit, Probleme in der Schule und mit den Eltern, heimgesucht. Sie suchen die Schuld für diese Probleme ausschließlich bei sich und übertragen diesen Selbsthass auf ihren Körper und ihr Aussehen. Sie versuchen ihre Probleme dadurch zu lösen, indem sie ihren Körper nach dem Schönheitsideal der Gesellschaft, also Schlanksein verändern. Doch Schönheit ist keine Garantie für Anerkennung, Glück und eine gute Partnerschaft, denn

„Nur wer sich selbst liebt, kann auch geliebt werden.“

Für viele junge Frauen, neuerdings aber auch für einen immer größeren Teil der Männer, ist der Blick in den Spiegel eine Qual. Dadurch verfallen viele Jugendliche in einen Teufelskreis der Essstörung. Immer mehr Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren leiden an Magersucht. Sie hungern sich in kürzester Zeit durch strikte Diät oder Nahrungsverweigerung 15% ihres Körpergewichts herunter. Obwohl die Erkrankten zu diesem Zeitpunkt nur noch aus "Haut und Knochen" bestehen, empfinden sie sich selbst als zu dick und versuchen mit allen Mitteln weiter abzunehmen. Sie bilden sich nicht nur ein dick zu sein, sondern sehen sich dick und verzerrt im Spiegel. Diese Einbildung ist die Folge einer psychischen Störung, die durch die Magersucht hervorgerufen wird. Die Betroffenen sind sich ihrer Krankheit nicht bewusst, ignorieren die Auswirkungen und versuchen mit allerlei Einfallsreichtum ihr Problem zu verstecken.

Obwohl das Leben der Betroffenen nach außen hin stark eingeschränkt wirkt, fühlen sie sich selbst meist den Menschen überlegen, die ihrer Meinung nach zu willenschwach sind um abzunehmen, hinzu kommt eine Art Euphorie, vermutlich aufgrund der Unterernährung, die die Erkrankten geradezu in einen Abnehmrausch versetzt.

Doch in bis zu 18% der Fälle verläuft die Magersucht tödlich und auch die möglichen Schädigungen sind gravierend:

- Unfruchtbarkeit durch Ausbleiben der Menstruation
- Organschrumpfung (auch des Gehirns) durch totale Unterernährung
- Mangelercheinungen, Kaliummangel
- Hohes Osteoporose-Risiko ohne zusätzliche Hormonbehandlung
- Schwere Depressionen, starke Infektanfälligkeit
- Erfrierungen bei Kälte, Versagen des Immunsystems
- Stoffwechsel- und Magen-Darm-Störungen
- Tod durch Organversagen, Kreislaufkollaps und Verhungern

Eine andere Form der Essstörung ist die Bulimie, an der in Deutschland ca. 200000 Menschen im Alter von 15-30 Jahren jährlich erkranken. Diese Form der Essstörung, von der zu 95% Frauen betroffen sind, zeichnet sich hauptsächlich durch wiederkehrende Heißhungerattacken aus, bei der der Betroffene bis zu 10000 Kcal auf einmal zu sich nimmt und sich anschließend absichtlich erbricht oder sonstige Gegenmaßnahmen ergreift wie etwa Abführmittel, Entwässerungstabletten oder übermäßigen Sport. Anschließend treibt das Wissen, etwas "Böses, Unmoralisches" getan zu haben und vor allem die große Angst dick zu werden den Betroffenen dazu das Ganze wieder ungeschehen zu machen und er zwingt seinen Körper durch das Auslösen des Brechreflexes mit dem Finger die aufgenommenen Kalorien wieder abzugeben. So leben manche Betroffene über 10 Jahre mit dieser Krankheit, ohne dass sie entdeckt und geheilt werden kann.

„Die Schönheit der Dinge liegt in der Seele dessen, der sie betrachtet.“

David Hume



Anna-Lena Hackenberg, Franziska Fischer & Julia Link